

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0239/2012
Auskunft erteilt:	Herr Grimm
Ruf:	492 66 00
E-Mail:	Grimm@stadt-muenster.de
Datum:	04.04.2012

Betrifft

Johannisstraße, Rothenburg, Pferdegasse, Domplatz
- Baubeschluss Kanalsanierung -

Beratungsfolge

24.04.2012 Bezirksvertretung Münster-Mitte
15.05.2012 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Anhörung
Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen stimmt den vom Ingenieurbüro Nelle und Partner / Münster erstellten Plänen J23 (1-3) und der Kanalsanierung zu.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Gesamtkosten in Höhe von 1,20 Mio. € entstehen.

Die o.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1101	Abwasserbeseitigung	2012 2013		
Investitionsmaßnahme	4121	Kanalsanierung Altstadt		600.000	VE 600.000 € für 2013
Auszahlungen				600.000	
Insgesamt:				1.200.000	

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Maßnahme bereits Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan 2012 im Teilfinanzplan der Produktgruppe 1101 „Abwasserbeseitigung“ veranschlagt sind. Der zusätzliche Mehrbedarf für Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen wird haushaltstechnisch in 2012 aus dem Gesamtbudget der Produktgruppe 1101 im Rahmen der flexiblen Haushaltsführung nach § 9 (1) der Haushaltssatzung gedeckt.

Die endgültige haushaltsmäßige Neuveranschlagung der Maßnahme erfolgt – vorbehaltlich der Zustimmung des Rates – über den 1. Nachtragshaushaltsplan 2012 und im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 und mittelfristigen Finanzplanung 2014 – 2016. Hierbei wird sichergestellt, dass das Investitionsvolumen der bisherigen Finanzplanung nicht ausgeweitet wird.

Begründung:

1. Beschreibung der Baumaßnahme:

Die nachfolgend beschriebenen Bauarbeiten sind mit den Umbauarbeiten des Landesmuseums abgestimmt und sind u. a. auch im Zusammenhang mit der Voraussetzung zur Umgestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen im gesamten Bereich des Landesmuseums (s. Vorlage V/0122/2012) zu sehen.

Johannisstraße / Rothenburg:

Der vorhandene Schmutzwasserkanal Eiprofil 900/1350 folgt dem historischen Straßenverlauf zwischen der Einmündung Aegidiistraße und der Aabrücke. Er liegt damit in unmittelbarer Nähe zum Museumsneubau, teilweise in einer provisorischen Führung.

Das Rohmaterial ist nicht gradlinig und nicht einheitlich, überwiegend wurde Mauerwerk festgestellt. Ein ca. sieben Meter langer Abschnitt aus Betonrohren ist vermutlich zur Beseitigung von Bombenschäden entstanden. Die Berichte zu den Kamerauntersuchungen aus dem November 2010 weisen insbesondere Oberflächenschäden und fehlende Teile aus.

Mit zunehmender Nähe zur Aabrücke wird die Kanalüberdeckung so gering, dass die Oberkante des gemauerten Kanals und die Unterkante des Straßenaufbaus schon im Überschneidungsbereich liegen. Der gemauerte Kanal würde die Straßenbauphase nicht schadlos überstehen.

Aufgrund der schwierigen und sensiblen Verkehrsverhältnisse und der Abhängigkeit von den Großbaustellen Landesmuseum und Königsstraße wird die Erneuerung der Kanalisation im unterirdischen Rohvortriebsverfahren hergestellt. Durch diese Bauverfahren können die wesentlichen Verkehrsbeziehungen im neuralgischen Einmündungsbereich Johannisstraße / Pferdegasse aufrecht erhalten bleiben. Lediglich für den Bau der Anschlussschächte muss in die Fahrbahn eingegriffen werden.

Es ist geplant, in der ca. neun Meter breiten Nebenanlage auf der Nordseite der Johannisstraße, östlich der Einmündung zur Petrikirche, eine Doppelstartgrube einzurichten. Von hier aus soll in zwei Arbeitsgängen der Schmutzwasserkanal im unterirdischen Rohrvortrieb erneuert werden. Die erste Pressung geht in Richtung Aa. Direkt vor der Aabrücke würde der Anschluss an den rechten Aaseitenkanal erfolgen. Die zweite Pressung stellt dann den Anschluss in Richtung Rothenburg her. Hier wurde im Zuge des Straßenausbaus Rothenburg im Einmündungsbereich der Anschlusspunkt bereits vorbereitet. Als Material für die Vortriebsrohre wird Stahlbeton gewählt. Die Tiefenlage des geplanten Kanals wurde so festgelegt, dass der vorhandene Kanal und die historische Bebauung des Aegidiimarktes (Kaserne) unterquert werden.

Nur für die beiden Zielgruben, den Schmutzwasseranschluss des Museumsneubaus und die Verlängerung des Schmutzwasserkanals aus der Pferdegasse muss unmittelbar in den Straßenflächen gearbeitet werden. Alle anderen Arbeiten können in den Nebenanlagen abgewickelt werden.

Die Maßnahme soll im Herbst 2012 begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von ca. vier bis fünf Monaten gerechnet. Es entstehen keine zusätzlichen Folgekosten.

Während der Vorweihnachtszeit ab Mitte November 2012 werden keine Arbeiten im Fahrbahnbereich durchgeführt.

Pferdegasse:

Der vorhandene Regenwasserkanal, Baujahr 1906, muss aufgrund der im November 2010 mittels Kamerabefahrung festgestellten Schäden erneuert werden. Es wurden Rohrbrüche und fehlende Teile festgestellt. Der Kanal DN 400 soll in offener Bauweise vom Anschlussschacht des Landesmuseums bis zum Regenwasserschacht auf eine Länge von ca. 20 Meter erneuert werden. Die Unterquerung des vorhandenen gemauerten Schmutzwasserkanals in der Johannisstraße / Rothenburg ist erst nach Fertigstellung der Schmutzwasserkanalerneuerung möglich. Die geplante Trasse folgt dem vorhandenen Verlauf.

Die Maßnahme soll in 2013 in Zusammenhang mit dem Straßenausbau Pferdegasse begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von einem Monat gerechnet. Es entstehen keine zusätzlichen Folgekosten.

Domplatz:

Die vorhandene Trennkanalisation, Baujahr 1906, ist gemäß der Kanaluntersuchung vom November 2010 so schadhaft, dass eine Erneuerung des Schmutzwasserkanals zwingend erforderlich ist. Es wurden mehrere Rohrbrüche und fehlende Teile festgestellt. Die Standsicherheit der Kanalisation ist gefährdet und verschmutztes Abwasser dringt durch die Undichtigkeiten in den angrenzenden Boden.

Der geplante Schmutzwasserkanal DN 400 soll auf einer Länge von ca. 75 Meter und in einer Tiefenlage von ca. 3,40 Meter bis 4,30 Meter zwischen Pferdegasse und der Zufahrt Borromäum genau in der vorhandenen Trasse erneuert werden.

Der vorhandene Regenwasserkanal verläuft auf eine Länge von ca. 38 Meter parallel in einem Abstand von ca. 1,00 Meter – 1,20 Meter zum auszutauschenden Schmutzwasserkanal. Aufgrund der unmittelbaren Nähe der beiden Kanäle zueinander ist die Standsicherheit des Regenwasserkanals mit der Erneuerung des Schmutzwasserkanals nicht mehr gegeben. Der Regenwasserkanal muss daher ebenfalls ausgetauscht werden. Zur hydraulischen Entlastung des innerstädtischen Kanalnetzes soll der Regenwasserkanal um ca. 61 Meter bis in die Einfahrt zum Borromäum bis zum Schacht R0175026.00 verlängert werden. Mit dieser Ausdehnung wird es möglich, das gesamte unverschmutzte Niederschlagswasser, das auf den Flächen des Borromäums und des neuen Landesmuseums gesammelt wird, direkt in die Aa abzuleiten und nicht mehr wie bisher über die städtische Kanalisation zur Hauptkläranlage nach Coerde zu führen. Die Haus - und Freiflächenentwässerung der Gebäude - ist für die Abwassertrennung bereits fertig gestellt.

Die Maßnahme soll im Herbst 2012 begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von ca. vier bis fünf Monaten gerechnet.

Während der Vorweihnachtszeit ab Mitte November 2012 werden keine Arbeiten im Fahrbahnbereich durchgeführt.

Die Folgekosten für die Unterhaltung des verlängerten Regenwasserkanals werden auf 225,00 € pro Jahr geschätzt.

2. Ausschreibung und Bau:

Johannisstraße / Rothenburg:

Die Ausschreibung erfolgt unmittelbar nach dem Baubeschluss. Der Baubeginn ist für das 4. Quartal 2012 vorgesehen. Es wird mit einer Bauzeit von ca. vier – fünf Monaten gerechnet.

Pferdegasse:

Der Regenwasserkanal wird im Zuge des Straßenausbaus in der Pferdegasse erneuert. Es wird mit einer einmonatigen Bauzeit gerechnet.

Domplatz:

Die Ausschreibung erfolgt unmittelbar nach dem Baubeschluss. Der Baubeginn ist für das 4. Quartal 2012 vorgesehen. Es wird mit einer Bauzeit von ca. vier – fünf Monaten gerechnet.

3. Beiträge Dritter/Zuschüsse:

Beiträge nach KAG oder BauGB werden in Verbindung mit der Kanalsanierung nicht erhoben.

4. Genehmigungen/Vereinbarungen:

Die Genehmigung gemäß § 58.1 LWG ist vorhanden. Für die Arbeiten im Bodendenkmal Domburg wurde die Erlaubnis bei der Unteren Denkmalbehörde beantragt.

Mit dem Ordnungsamt wird die verkehrliche Regelung während der Kanalbauphase noch abgestimmt.

5. Liegenschaftliche Regelungen:

Für die Maßnahmen sind keine liegenschaftlichen Regelungen erforderlich.

i. V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor